



Hebammen-Hotline entlastet

Das zeigt eine Untersuchung der ZHAW

Im Auftrag des Vereins Thurgauer Hebammen hat die Forschungsstelle Hebammenwissenschaft der ZHAW die Nutzung der Vermittlungshotline sowie den Nutzen, die Chancen und die Herausforderungen untersucht.

Region Die während eines Jahres erhobenen Daten zeigen, dass die 2016 gestartete Hotline rege genutzt wird: Im untersuchten Zeitraum von September 2019 bis August 2020 wurde an insgesamt 240 Frauen eine Hebamme vermittelt. Was auffällt: Das Angebot nahmen grossmehrerlich Wöchnerinnen ausländischer Nationalität, fast 83 Prozent, in Anspruch. Besonders gross war dabei mit rund sechzig Prozent der Anteil von Frauen mit Migrationshintergrund der ersten Generation. Rund 31 Prozent der Wöchnerinnen, denen über die Hotline eine Hebamme vermittelt wurde, hatten zudem keine abgeschlossene Berufsausbildung. «Das Angebot scheint damit vor allem für sozial benachteiligte oder belastete Familien sowie für solche mit geringen Kenntnissen der Gesundheitsversorgung im Kanton Thurgau eine wichtige Unterstützung zu sein», sagt Andrea Weber-Käser, Präsidentin des Vereins Thurgauer Hebammen. Die Hotline sorgt laut Studienleiterin Susanne Grylka von der ZHAW-Forschungsstelle Hebammenwissenschaft dafür, dass die Familien auch nach der Geburt in der



Die Thurgauer Hebammen unterstützen Eltern nach der Geburts ihres Kindes unter anderem per Hotline.

Pexels

Versorgungskette bleiben und ist damit ein wichtiger Bestandteil des Projekts «Guter Start ins Kinderleben».

Sehr gut funktioniert gemäss der ZHAW-Studie die Zusammenarbeit zwischen der Hotline und den Spitälern. «Das Spitalpersonal ist zeitlich und emotional entlastet, wenn anstelle einer aufwendigen Hebammensuche ein Telefon an die Hotline genügt», so Grylka. Die im Rahmen der Studie befragten Hebammen beurteilten den Aufbau und den Betrieb der Vermittlungshotline sehr positiv, mit 3.8 von 4.0 möglichen Punkten auf einer Bewertungsskala. Insgesamt zeigt die Evaluation der Vermittlungshotline der Thurgauer Hebammen, dass sich das Angebot etabliert hat. Auch wenn Verbesserungspotential in der Organisation der Vermittlungen und im Schnittstellenmanagement sowie Weiterbildungsbedarf festgestellt wurde, zeigte die Evaluation einen grossen Nutzen der Dienstleistungen des Vereins. red